

Krieg in Israel

Beitrag von „Quittengelee“ vom 24. Oktober 2023 14:02

Zitat von Moebius

Du hast den Beitrag nicht verstanden, es geht eben nicht um die Frage der moralischen Überlegenheit, sondern darum, dass die permanente Selbstumkreisung Deutschland über hypothetische Moralfragen sinnlos ist und letztlich nur für das eigene, gute Gefühl erfolgt ohne die Welt auch nur ein Stück besser zu machen.

Ich finde den Moralbegriff unpassend, verharmlosend. Aber wenn du ihn nutzen willst: ist es moralisch korrekt, jemanden, der Israels Politik kritisiert, als Antisemit*in zu bezeichnen? Oder wenn im Gazastreifen viele Menschen unter prekären Bedingungen leben zu urteilen, dass die halt mal weniger Kinder kriegen sollen? Ich kann die Zitate auch noch mal raussuchen.

Ich hörte neulich ein Interview mit einem ZEIT-Journalisten, der sich in Jordanien aufhält und sich selbst als christlichen Araber bezeichnet, wenn ich den Begriff korrekt wiedergebe. Der meinte zum Beispiel, dass es sicher hilfreich gewesen wäre, wenn der US-Präsident sich auch an die arabische Bevölkerung gewendet hätte, dass dieser hoffe, es gebe keine weiteren Opfer usw. Baerbocks Besuch interessiert wohl weniger, aber was die Amerikaner tun, hat eben durchaus Gewicht.

Wenn also Moral, dann ist es meine ganz naive Vorstellung davon, dass es möglich ist, in Frieden zusammen zu leben. Und da es auch in Israel funktioniert, Menschen aller Glaubensrichtungen zusammen leben und arbeiten, muss es Lösungen geben.

Gerade die deutsche Vergangenheit ist voller Gräueltaten, wie wir alle wissen. Der Kolonialismus noch nicht mal aufgearbeitet. Ich wüsste nicht, warum man als Deutscher nun keine Meinung oder moralische Vorstellungen, wenn man so will, haben darf, wie man politische Ereignisse bewertet. Und ich sage keinesfalls, dass ich besonders viel weiß oder die Sicht aller Beteiligten kenne, da tun sich ja selbst ausgewiesene Experten schwer. Aber ich finde es geradezu lächerlich, in die Schweiz zu ziehen und dann zu sagen "ihr Deutschen" macht ja immer dies und jenes. Vor allem, wenn es keiner weiteren Erkenntnis dient.